

gemeinde.brief



Der Herr ist wahrhaftig
auferstanden!

Lukas 24,34





Leben

eröffnet sich im Teilen

(zu Bibeltext Lukas 24,13-35)

Liebe Schwestern und Brüder,
Liebe Leserinnen und Leser,

zwischen Jerusalem und Emmaus liegen Welten. Jerusalem ist die Stadt, in der die großen Hoffnungen für die Jünger und für viele andere, die sich um Jesus geschart hatten, zu Grabe getragen wurden. Daran ändert auch die Erzählung der Frauen von einer rätselhaften Begegnung am Grab nichts. Sie trägt eher noch zur weiteren Konfusion bei. Der Blick zurück ist aussichtslos. Und der Blick auf die Gegenwart ist nicht besser.

Zwei von den Freunden Jesu machten sich auf den Weg, um aus der Erstarrung herauszukommen, Abstand zu gewinnen, um sich mal richtig auszusprechen. Kleopas wird namentlich genannt. Der andere Jünger könnte den Namen eines jeden von uns tragen.

Der Weg nach Emmaus geht durch unsere eigene Wirklichkeit und ist gesäumt von so mancher Trostlosigkeit, zerbrochenen Träumen, unerfüllter Sehnsucht, Angst, Ungeduld und Unfrieden. Wir waren alle schon mal mit schwerem Herzen unterwegs oder sind es gerade jetzt wieder. Im Reden miteinander, in der Reflexion der Geschehnisse, lässt sich wenigstens die Enttäuschung aussprechen: „Wir aber hatten gehofft ...“

Und dann tritt ein Außenstehender hinzu, der fragt und zuhört. Er nimmt ihre Zweifel und Anfragen ernst. Damit holt er sie aus dem ständigen Umkreisen dessen, was war, heraus. Der Blick zurück führt nicht weiter. Jesus, der Weggefährte, eröffnet eine neue Perspektive. Er geht mit ihnen noch einmal alles durch – angefangen von den Propheten bis hin zur Hingabe am Kreuz auf Golgatha. Beide sind tief bewegt und wollen den kundigen Lebensdeuter noch nicht weitergehen lassen. Er lässt sich einladen und setzt sich mit ihnen an den Tisch. In der vertrauten Geste des Brotbrechens gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen den

Auferstandenen im Teilen. Es ist für sie wie eine Auferstehung. Augen und Herzen öffnen sich. Es ist ein inneres Finden, in dem sich der Sinn erschließt.

Ich frage Sie, dich und auch mich: Sind wir nicht immer, ein Leben lang, auf dem Weg nach Emmaus, in jenes Dorf, das eine gute Wegstrecke von Jerusalem entfernt liegt? Wir reden miteinander und sind dabei „wie mit Blindheit“ geschlagen. Wir sprechen über das, was geschehen ist: über unsere Hoffnungen und unsere vereitelten Träume, über Menschen, die uns das Leben schwer machen, über Situationen des Ausgeliefertseins und der Ohnmacht, und spüren, wie sie unser Herz mit Trauer füllen. Dabei können wir IHN längst nicht mehr sehen. So wandern wir nach Emmaus: mit zerplatzten Illusionen, mit verwundeter Seele, mit wenig Lachen, aber mit viel Geschrei – oft auch lautlos.

Wir teilen unsere Lebensgeschichte mit den Emmausjüngern. Mit wunder Seele sind wir unterwegs als Grenzgänger der Hoffnung zwischen Jerusalem und Emmaus. Da tut es gut, wenn auf dem Weg ein Lebensdeuter hinzutritt. Denn unterwegs kann sich die Sichtweise verändern. Im Gehen kann sich der Horizont erweitern.

Jesus geht mit. Er ist an unsrer Seite, bevor wir ihn erkennen. Emmaus ist der Ort, an dem Veränderung passiert. Im Brotbrechen wird uns Jesus zugänglich. In der Geste der Hingabe findet der Durchbruch zum Leben statt.

Unter dem Vorzeichen der Hingabe steht unser Leben in der Nachfolge Jesu. Nicht alles, was auf uns zukommt, suchen wir uns aus. Manchmal wird uns auch etwas abverlangt. In der Hingabe haben die beiden Jünger Jesus erkannt. In der Hingabe erkennen auch wir uns einander. In dieser einfachen Geste – die uns manchmal viel abverlangt – erschließt sich uns der Sinn des Weges: Leben eröffnet sich im Teilen.

In diesem Sinne
wünsche ich ein gesegnetes Osterfest!

Pfarrer Adam Faugel





Wort des Kurators



Liebe Gemeinde,

seit unserem letzten Gemeindebrief sind nur einige Wochen vergangen, das kirchliche Leben ist auf reduziertem Niveau weitergegangen. Die Weihnachtsgottesdienste konnten mit beschränkter Besucheranzahl gefeiert werden, indirekt aber im Internet von vielen miterlebt werden.

Bald nach Weihnachten kam der nächste Lockdown, Gottesdienste konnten nur mehr im Internet mitgefeiert werden. Diese wurden von Pfarrer Adam Faugel und Pfarrerin Karin Kirchtag gestaltet. Herzlichen Dank dafür, auch an unseren Organisten Jan Bechtold und unseren „Aufnahmeleiter“, Herrn Peter Reif.

Seit 8. Februar sind wieder Gottesdienste möglich, mit Auflagen: maximal 25 Teilnehmer, Anmeldung/Registrierung, ständiges Tragen von FFP2-Masken, 2 Meter Abstand, kein Gemeinde- und Chorgesang. Ein zartes Pflänzchen Hoffnung, hoffentlich entwickelt es sich weiter zu einem normalen Gemeindeleben und hoffentlich gibt es keine Rückschläge.

Es gibt aber auch Positiveres zu berichten: die Ausschreibungen für die beiden Pfarrstellen (Pfarrer Faugel geht in Pension, der Dienstvertrag Pfarrerin

Kirchtag dauert bis August 2021) sind beim Oberkirchenrat in Wien eingelangt und werden im Februar-Amtsblatt der Evangelischen Kirche veröffentlicht. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist Ende März müssen Hearings mit den Bewerber*innen stattfinden und die Vorstellungsgottesdienste durchgeführt werden. Am Ende entscheidet die Gemeindevertretung.

Wir haben zwei Bauvorhaben vor uns: Die Pfarrerwohnung muss nach 20 Jahren Benutzung saniert und hergerichtet werden.

Das größere Vorhaben ist die Sanierung des Daches über dem Kirchenraum und dem Gemeindesaal. Das Foliendach über der Kirche ist durch Witterungseinflüsse stellenweise versprödet, es mussten schon kleinere Risse überklebt werden. Nun soll eine Bitumendeckung mit bituminösen Abdichtungsbahnen aufgebracht werden, die länger halten und auch leichter zu reparieren sind. Gleichzeitig sollen die Glasflächen am Kirchendach neu eingedichtet werden. Die alten Abdichtungen haben sich in letzter Zeit als Schwachstellen herausgestellt.

Für die Dachsanierung haben wir von der Stadt Salzburg eine namhafte Subvention erhalten, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Dennoch müssen wir für dieses Vorhaben - es muss heuer durchgeführt werden - tief in unsere Ersparnisse greifen. Ein Gemeindeglied kommentierte das mir gegenüber so: "Da habt ihr ja viel vor."

Wenn Sie uns mit einer Spende für dieses Vorhaben unterstützen wollen, sind wir sehr dankbar:

Empfänger: Auferstehungskirche Salzburg
IBAN: AT85 4501 0000 0510 8550
Verwendungszweck: Dachsanierung

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Presbyteriums und der Gemeindevertretung, **eine gute Oster- und Frühlingszeit und bleiben Sie gesund!**

Kurt Faber

Inhalt

Geistliches Wort	2
Wort des Kurators	3
Kinderseite / Aus einem Ei entsteht ein neues Leben	4
Die Jugend von heute	5
Jugendseite / MAB-Online-Seminare	6
Konfi-Arbeit / Jugend News	7
Passionsandacht zum Nachlesen und Nachfeiern	8
Gründonnerstag Anleitung zum gemeinsamen Feiern	9
Gottesdienst Osternacht zum Nachlesen und Nachfeiern	10
Vorstellung Presbyter- und Gemeindevertreter*innen	12
Gottesdienst feiern auch in Zeiten der Distanz	13
Neuer Internetauftritt	14
Seniorenkreis	16
Kirchenmusik Auferstehungskirche / Stelle „Küster*in“	17
Bildungswerk & Kirchenmusik	18
Lebensbewegungen / Diakonische Mitarbeiterin	19
Termine und Veranstaltungen / Kontakte	20



Aus einem Ei entsteht ein neues Leben

Ein lauter Wind weht durch den Hühnerhof. Die Frühjahrs-sonne schickt ihre warmen Strahlen auf die Wiese. Auf ihr wachsen die ersten Löwenzahnblumen. Gockel Gockfried schar- tet seine 14 Hühnerdamen um sich und lockt sie zum Futter. Zwischen seinen Hennen stolziert er umher. Er er- freut sich an seiner Hühnerschar. Nur Henriette, die Nummer 15, kümmert sich nicht mehr um den Hahn. In einem überdachten Winkel des Hofes sitzt Henriette auf fünf Eiern. Sie hat sie gelegt. Jetzt brütet sie die Eier aus.

„Was machst du da?“, fragt Hermine, ein junges Huhn am Hof. „Willst du nicht Körner picken und dich in der frischen Streu wälzen? Das macht viel Spaß!“, meinte sie. „Ich brü- te!“, sagt Henriette. „Machst du vielleicht daraus hart ge- kochte Eier?“, stellt Hermine schnippisch eine Frage. „Ich brüte und sitze auf meinen Eiern. Was daraus entsteht, wirst du noch sehen“, antwortet Henriette kurz.

„Henriette will mit uns nichts zu tun haben!“, erzählt Her- mine ihren Schwestern. „Sie sitzt in ihrem Eck und brütet Eier aus. Was macht sie da? Was soll aus den Eiern wer- den?“, fragt Hermine aufgeregt. „Sie brütet!“, bekommt sie von einem älteren Huhn zur Antwort. Hermine kann damit nichts anfangen. „Ich suche mir lieber ein paar schmack- hafte Würmer. Jetzt im Frühling schmecken sie besonders gut“, beendet Hermine ihre Gedanken. Sie lässt Henriette einfach sitzen.

Drei lange Wochen brütet Henriette. Alles, was sie tut, ist dick und breit über ihren Eiern zu sitzen und zu sitzen und zu sitzen. Manchmal werden sie von ihr gewendet und umsor-
















tiert. Dann deckt sie die Eier wieder feinsäuber- lich zu. So wird jedes Ei warmgehalten. Nur ein- mal am Tag verlässt Henriette ihr Nest, um rasch zu fressen und zu trinken. Sie nimmt ein schnel- les Staubbad und eilt wieder zu ihrem Nest.














Am 22. Tag brechen die ersten Küken mit ih- ren kleinen Schnäbeln die harten Eierschalen auf. Ein bisschen später blinzeln sie zwischen den langen, seidenweichen Federn von Henri- ettes Flügeln hervor. Nach einiger Zeit hat sich eine bunte Schar von fünf gelben, dunklen und scheckigen Küken um ihre Mama versammelt. Fünf niedliche Wuschelbällchen drängen sich um die Henne.













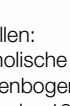
„Was sagst du zu meinen hartgekochten Eiern!“ ruft Henriette Hermine zu. Sie stolziert mit ih- ren fünf quicklebendigen Kindern an ihr vorbei. „Sind sie nicht perfekt geworden?“ Hermine schaut Henriette lange nach. „Mit Gockfried und etwas Geduld werde ich auch einmal aus Eiern Leben schaffen“, sagt Hermine zu sich. Sie be- schließt, jetzt auch zu brüten.

Wie lautet die Osterbotschaft?

Für jedes Ei steht ein Buchstabe. Kannst du die Osterbotschaft zusammensetzen?

Quellen:
Katholische Kinderzeitschrift
Regenbogen,
Ausgabe 10 – 2018/19, S. 20f.;
Ausgabe 11 – 2019/20, S. 25



Die Jugend von heute

Corona, Corona, Corona. Gibt es eigentlich überhaupt noch ein anderes Thema? Für die meisten Jugendlichen zu Pandemiezeiten wohl kaum.

„Am meisten fehlt mir, 15 zu sein. Also, ‚normal‘ 15“, meint Caroline, jetzt 16 Jahre.

Wir haben sie und vier weitere Jugendmitarbeitende unserer Gemeinde gefragt, wie es ihnen in der Lockdown-Situation so geht.

Alles hat sich verändert. Der komplette Alltag wurde auf den Kopf gestellt und bei jeglichen Freizeitaktivitäten der Pause-Knopf gedrückt. Man sitzt Stunden über Stunden vor dem Bildschirm, Freunde sieht man nur mehr in sozialen Netzwerken und die einzige Entschleunigung findet durch einen erzwungenen ich-muss-an-die-frische-Luft-Spaziergang statt.

Dass dies Auswirkungen hat und Narben hinterlässt, liegt auf der Hand. „Am meisten fehlt mir die Schule und dass ich nicht in Hallenbäder gehen kann“, meint der 16jährige Gabriel. Und Judith, 18 und Maturantin, spricht davon, nie gedacht zu haben, dass ihr eines Tages eine kleine Umarmung und ein simples High-Five so fehlen würden. „Wie wichtig es ist, auf andere zu achten und wie bedeutsam die Zusammenarbeit in solchen Situationen ist,“ beschreibt Kathrin, 14 Jahre, als eindrück-

lichste Erfahrung des letzten Jahres. Fürs Protokoll: Das ist die „Jugend von heute“, die Schule doof findet oder eh nur hinter dem Smartphone sitzt.

Auf die Frage, was die größte Veränderung darstellt, antwortete der Student Felix ganz klar: „Das viele Alleinsein.“ Auch Judith spricht von psychischer Instabilität und davon, dass sie emotional teilweise völlig am Ende sei.

Und das geht nicht nur unseren Jugendlichen so. Studien belegen, dass Corona-bedingt fast jedes dritte Kind psychische Auffälligkeiten zeigt. Diese äußern sich in Sorgen und (Zukunfts-)Ängsten, depressiven Verstimmungen und sogar psychosomatischen Folgen. Und trotzdem können manche unserer Jugendlichen dem ganzen Schlamassel sogar etwas Positives abgewinnen. So hat Caroline gelernt, sich ihre Arbeit besser einzuteilen und Judith schätzt die Zeit, die sie gezwungenermaßen mehr mit ihren Eltern verbringt, sehr.

Luise Wallner



Neues Online-Seminar-Format der EJ Salzburg-Tirol (ejst) gestartet

Gemeinsam mit Partnern aus Österreich und Deutschland hat die ejst mit „MAB-Online“ ein brandneues Seminarformat aufgelegt: In je zwei Stunden werden zentrale Infos zu unterschiedlichen Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen online vermittelt: circa 22 verschiedene Themen, die heuer jeweils einmal vor und einmal nach den Sommerferien angeboten werden.

Ganz besonders wichtig sei „die Chance, aus der aktuellen erzwungenen Distanz mit einem Mehrwert gestärkt in die Zukunft zu gehen. Wir haben viel im Umgang mit digitalen Medien gelernt und brauchen uns da nicht vor anderen Anbietern verstecken“, so Sarah Wilke, die neue Diözesanjugendreferentin der ejst und Verantwortliche von MAB-Online.

Die Angebote gliedern sich in unterschiedliche Bereiche: pädagogische, theologische, organisatorische und soziale Kompetenzen können erworben und gestärkt werden. Die Themen reichen dabei u.a. von abweichendem Verhalten, Gebet, Gremien, über Altes Testament / Neues Testament bis zu Flyergestaltung, Rechtsfragen und Strategiespiel.

Der Fokus von MAB-Online liegt auf kurzen theoretischen Impulsen, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie dem vielseitigen Austausch. Alles online via Zoom. Die Referent*innen konnten im letzten Jahr reichlich Erfahrungen mit unterschiedlichen Online-Seminarformaten sammeln und setzen diese jetzt gezielt ein.

„Erstmals ist es uns als EJ gelungen, ein Online-Format mit Referent*innen fast al-

ler Diözesen und auch aus Deutschland zu gestalten“, erklärt Susanne Zippenfenig, eine der Initiator*innen. Neben ihr bringen sich aus dem Salzburger Bereich u.a. Doris Hofstötter (Nördlicher Flachgau), Margit Geley (Christuskirche) sowie Oliver Binder, Karin Kirchttag und Francesca Christ (alle Auferstehungskirche) als Referent*innen ein.

„MAB-Online kann und will Präsenz-Bildungsseminare nicht ersetzen“, so Jugendreferent Oliver Binder, „aber wir wollen die Chance nutzen, um ergänzende kompakte und thematisch breit gefächerte Seminare anbieten zu können.“

Die Auswertung der ersten Seminare weist darauf hin, dass sich sehr unterschiedliche Menschen daran beteiligt haben: Jugendliche, erfahrene Mitarbeitende aus den Bereichen Kindergottesdienst, Jugend, Konfi, ... und auch Profis (Pfarrer*innen, Lehrer*innen, Gemeindepädagog*innen) – aus unserer Diözese und allen Teilen Österreichs.

Oliver Binder

Alle Angebote und Anmeldung:
www.ejst.at/mab/mab-online-seminare/

MAB-Online wird aus Mitteln der Bundesjugendförderung und vom Land Tirol gefördert

Kosten: € 10,- / Person und Seminar
18.00 - 20.00 Uhr, wöchentlich, wechselnde Wochentage

Neben „MAB-Online“ bietet die ejst auch ein dreigliedriges Bildungsprogramm („MAB“), das Mitarbeitenden in Tages- und Wochenendseminaren wichtige Skills für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt. www.ejst.at/mab/





Konfi-Arbeit

in Zeiten der Corona-Pandemie

Der Konfi-Start im Herbst fand noch wie geplant statt. An diesem Nachmittag im Oktober hatten die 16 Konfirmand*innen und wir Mitarbeitende die Möglichkeit uns face-to-face kennenzulernen. Ab November waren aber dann alternative Formen des Miteinanders gefordert. Aus diesem Grund wurden die traditionelle Kirchenübernachtung und die Konfi-Vorstellung ins Internet verlegt. Via Zoom-Konferenz haben wir uns über unsere Gottesbilder Gedanken gemacht und unser aktuelles Gottesbild auf Fliesen gemalt. Diese Bilder sind bei der Vorstellung der Konfis auf unserem Youtube-Kanal zu sehen.

Seit Dezember finden die Konfi-Kurse in Form von Konfi-Gottesdiensten statt. In 45minütigen Gottesdiensten erhalten die Konfis Freitagabend neue Impulse zu Glaubens Themen und haben die Möglichkeit, darüber miteinander in Austausch zu kommen. Die liturgischen Elemente werden dabei sehr unterschiedlich gestaltet. So formulieren die Jugendlichen Fürbitten via Handy, erleben Beten, indem sie verschiedene Gebetsformen einfach ausprobieren, nähern sich Bibelversen über kreatives Tun an oder kommen zum Nachdenken bei einem besinnlichen Spaziergang zum Friedhof.



Jugend News



Demokratie live

Im hybrid abgehaltenen Gemeindegendrat (GJR) - dem Gremium aller Mitarbeitenden aus den Bereichen Kinder, Konfis, Jugend, junge Erwachsene - wurde im Jänner gewählt.

Francesca Christ wurde als GJR-Vorsitzende ebenso bestätigt wie Felix Sax als ihr Stellvertreter. In den DJR, dem diözesanen EJ-Parlament, werden entsandt: Luise Wallner (Stv: Constantin Christ) und Francesca Christ (Stv.in: Judith Wickham). In den „Big5-Beirat“ wird Judith Wickham (Stv.in: Kristina Aichinger) delegiert.

Künftig wird erstmals eine Gemeindejugendleitung (GJL) die Kinder- und Jugendarbeit zwischen den GJR-Sitzungen verantwortlich koordinieren und begleiten: Francesca Christ (GJR-Vorsitzende), Felix Sax (GJR-Vors.Stv.), Karin Kirchtag (mit Jugendarbeit beauftragte Pfarrerin), Gerlinde Faugel (Kinderreferentin) und Oliver Binder (Jugendreferent).



Kellerkinder?

Den dritten Lockdown nutzte die EJ zur Neugestaltung des Tischtennis- bzw. Student*innen-Raumes. Dieser steht der Jugendarbeit nun wieder neu zur Verfügung. Aber auch die Studierenden des Wohnheimes können ihn jetzt beispielsweise für Tanz- oder Instrumental-„Übungsstunden“ nutzen.

Oliver Binder





Passionsandacht

zum Nachlesen und Nachfeiern

1. Votum

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

2. Lied: EG 91,1-3

3. Gebet

Herr, wir suchen tragende Beziehungen, verlässliche Freundschaften. Wir wissen, wie wichtig es ist, Vertrauen nicht zu enttäuschen. Auch du, Jesus, hast Beziehungen zu Menschen aufgebaut, hast Zeit investiert in deine Jünger und Vertrauen in sie gesetzt. Und doch haben sie dich enttäuscht, im Stich gelassen, dich verleugnet, verlassen, verraten und verkauft. Herr, hilf uns, dass wir dein Vertrauen nicht enttäuschen. Halte uns in deiner Gemeinschaft. Amen

4. Lied: EG 98

5. Lesung: Johannes 13,21-30

6. Auslegung

„Von wem spricht er?“, fragten sich die Jünger, als Jesus sagte: „Einer von euch wird mich verraten“.

Wir sind zutiefst enttäuscht, wenn Geheimnisse verraten werden. Wie sehr wir vom Vertrauen leben, wird deutlich, wenn es verloren geht.

Jesus wurde verraten und verkauft für 30 Silberlinge. Das ist besonders bitter, weil der Verrat aus der Mitte des Jüngerkreises kam. Ein Verrat am anderen zerstört die Gemeinschaft. Judas liefert Jesus nicht nur an die Römer aus, er zerstört mit seinem Verhalten zugleich die entstehende Gemeinschaft unter den Jüngern. Mit seinem Verhalten schließt sich Judas aus der Jüngergemeinschaft aus. Damit wird er nicht fertig und nimmt sich das Leben. Jesus spricht davon, dass der Satan von ihm Besitz ergriff. Judas ließ sich hinreißen zu etwas, das er später bereute. Was hat ihn dazu veranlasst? Wir können nur Vermutungen anstellen. Gut möglich ist es, dass Judas von Jesus enttäuscht war. Wie viele andere erwartete er einen politischen Messias, der seine Herrschaft öffentlich machte und sich an die Spitze einer Widerstandsbewegung gegen die Römer stellen würde. Genau das hatte Jesus

nicht im Blick, als er sagte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“. Während Judas die sichtbare Gegenwart vor Augen hatte und das Reich Gottes sofort verwirklicht sehen wollte, setzt Jesus auf die Zukunft, die erforderte, dass er zuvor leiden und sterben musste. Judas hatte also ein anderes Messiasbild. Gott aber sitzt im Regiment! Auch in dieser schrecklichen Nacht. Auch im Zuge des Verrats. Jesus scheint ausgeliefert. Er scheint vollkommen von Gott und Menschen verlassen zu sein. Doch auf geheimnisvolle Weise erfüllt sich auch in dieser dunklen Stunde die Verheißung Gottes. Vielleicht ist das für uns nicht nachvollziehbar. Der Verrat ist unbegreiflich. Alles, was jetzt folgen wird, ist unbegreiflich. Und doch ist es nicht Willkür der Geschichte, sondern Gottes Geschehen in und für diese Welt. So dient Judas mit seinem Verrat der unergründlichen und unbegreiflichen Tiefe und Liebe Gottes. Erst später werden wir erfahren, wozu das geschehen ist: **für uns!** Verraten und verkauft. Für Dich und für mich. Amen

7. Lied: EG 91,4-5+10

8. Abendmahl-Feier

Gebet:

Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Wir kommen gerne, Christus, und erbitten solche Speise und solchen Trank. Und nehmen zum Zeichen Brot und Wein, wie du es gehalten hast mit deinen Jüngern. Voll Dankbarkeit stimmen wir ein in die himmlischen Chöre:

Lied: 331,3 - Vaterunser - Einsetzungsworte ... Lied: 190,2 - Kommunion

9. Lied: EG 97

10. Segen

Adam Faugel



Gründonnerstag

Anleitung zum gemeinsamen Feiern

An Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern gefeiert hat. Ein Fest der Freude wird zum Fest des Abschiedes. Das lässt die Jüngerinnen und Jünger Jesu betroffen und traurig zurück. Ein altes Wort für weinen ist das Wort „greinen“, von diesem Wort hat der Gründonnerstag seinen Namen.

Neben dieser Trauer liegt aber ganz viel Segen auf diesem Abend. Jesus verheißt seinen Jüngern seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein und in der Gemeinschaft an seinem Tisch. Ich lade Sie ein, dieser Zusage auch zuhause nachzuspüren, indem Sie gemeinsam essen.

In urchristlicher Zeit wurde das Abendmahl als ausgiebiges Gemeinschaftsmahl gefeiert. Das kann zuhause innerhalb der Familie passieren, indem der Tisch schön gedeckt wird, mit drei Kerzen, Brot (am besten mit selbstgebackenen Matzen) zum Teilen, Aufstrichen und Traubensaft oder Wein.

Ablauf

Kerzen anzünden

Ich zünde die erste Kerze an im Namen Gottes. Gott hat die Welt erleuchtet und mir den Atem des Lebens eingehaucht.

Ich zünde die zweite Kerze an im Namen Jesu Christi. Jesus Christus hat die Welt errettet und ruft mich in seine Nachfolge.

Ich zünde die dritte Kerze an im Namen des Geistes. Gottes Geist umfasst die Welt, segnet mein Leben mit Kraft und Freude.

Tischgebet: Vaterunser

Brotkommunion

Eine(r) am Tisch nimmt das Brot und spricht folgende Worte:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verurteilt wurde, nahm er das Brot, dankte, brach es und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmt und esst. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Das Brot wird reihum gegeben und jeder bricht sich ein kleines Stück ab und isst es.

Kelchkommunion

Eine(r) am Tisch nimmt ein Glas Traubensaft oder Wein und spricht folgende Worte: Desgleichen nahm er den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt und trinkt alle davon. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Das Glas wird reihum gereicht und jeder trinkt einen Schluck.

Gemeinsames Essen

Segen

Am Ende des gemeinsamen Mahls spricht eine(r) oder alle gemeinsam den Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen!

Rezept für Matzen zum Selberbacken

400 g Weizenmehl

1 Prise Salz

1/2 - 1 l Wasser

1) Heizt den Backofen auf 200 Grad vor. Gebt Mehl und Salz in eine Schüssel und knetet esslöffelweise das Wasser unter - so lange, bis sich ein fester, geschmeidiger Teig ergibt.

2) Teilt den Teig in Stücke.

3) Rollt die Teigkugeln zu frühstücksteller-großen Fladen aus.

4) Gebt sie sofort in den heißen Backofen. Dort lasst ihr sie 10 Minuten backen, bis sie goldgelb sind. Danach gut auskühlen lassen!

Karin Kirchtag



Gottesdienst Osternacht

1. Votum: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

2. Gebet

Wo wir herkommen, willst du hingehen, Gott. Was uns umtreibt, wirst du antreiben. Wie wir gestimmt sind, fühlst du genau. Wonach wir suchen, findest du sicher. Wie sehr wir sehnen, ist dir vertraut. Unseren Zweifel glaubst du uns ganz. Um unser Sorgen bist du besorgt. Mit unserer Last lässt du uns nicht fallen. Die Steine, die uns belasten, wirfst du uns nicht vor. Wie sehr wir dich suchen, findest du sicher noch heute heraus. Komm und mach uns diese Nacht zum Tage. Mach aus uns Osternacht-Schwärmer mit leuchtendem Blick - im Namen Jesu. Amen

3. Stille

4. Lesung I: Matthäus 27,1-5

5. Liedruf: 178.10

6. Lesung II: Markus 14,66-72

7. Liedruf: 178.10

8. Lesung III: Markus 15,1-5

9. Liedruf: 178.10

10. Lesung IV: Matthäus 27,15-17.21.c.22

11. Liedruf: 178.10

12. Lesung V: Matthäus 27,31ff

13. Liedruf: 178.10

14. Lesung VI: Johannes 19,25

15. Liedruf: 178.10

16. Lesung VII: Markus 16,1-4

17. Markus 16,5-6

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten

18. EG 99,1-3

19. Predigt: Lukas 24,1-12

20. Lied: 106,1-5

21. Taufgedächtnis

22. Gebet

Gott, niemand kann sein Leben von Neuen beginnen. Was hinter uns liegt – es bleibt: jeder Gedanke, jedes Wort, jede Tat. Wir nehmen alles mit in die Zukunft, die vor uns liegt. Wir bitten dich, Gott, gib, dass uns Vergangenes nicht zur Last wird und dass uns die Erinnerung nicht den Blick für die Gegenwart verstellt.

Lass uns frei und unbeschwert nach vorne schauen und gelassen den Weg gehen, auf dem du uns führst und begleitest durch Jesus Christus und deinen Heiligen Geist. Amen

23. Tauferinnerung

Wir erinnern uns heute an das, was Gott uns in der Taufe geschenkt hat und schenkt: Befreiung von der Macht des Bösen und ein Gott zugewandtes Leben in der Kraft des Heiligen Geistes. Er schenkt uns die Möglichkeit neu anzufangen. Bei ihm zählt nicht mehr, was war, sondern was ist. Er spricht uns frei und nimmt alles weg, was uns belastet. Denn so spricht der Apostel Paulus: „**Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die gegen uns anklagen, aufgehoben**“.

24. Abendmahl-Liturgie

Ich glaube, dass alles Leben von dir kommt, Gott. Darum bitte ich dich um Schutz und Vergebung.

Ich hoffe, dass alles Leben zu dir, Gott, zurückkehrt. Darum tragen wir Sterben und Tod.

Ich glaube, dass unser Leben in dir wurzelt, Gott. Darum suchen wir Liebe und Gemeinschaft.

Ich hoffe, dass alles Leben auf dich, Gott, zielt. Darum teilen wir Brot und Wein.

Einsetzung Abendmahl Denn in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot ... Desgleichen nahm er auch den Kelch

Wir teilen das Brot, Kraft des Lebens gegen den Tod, Keim der Hoffnung aus dunkler Erde.

Wir teilen den Wein, Kraft des Lebens gegen den Tod, Saft der Träume aus süßen Wassern.

Kommt, wir teilen das Leben und lassen den Tod hinter uns Gott sei Dank!

Im Namen Jesu Christi bitten wir dich gemeinsam: **Vaterunser**



zum Nachlesen und Nachfeiern



25. Lied: Christe, du Lamm Gottes / Kommunion ...

26. Lied: 103,1+5-6

27. Fürbitten

Liebender Gott, wir feiern, was wir kaum verstehen: Dass aus einem Ende ein neuer Anfang wurde, dass Hoffnung aufblühte, wo alles verloren schien, dass das Leben den Tod besiegt hat.

Liebender Gott, lass uns spüren und glauben, was wir feiern, damit die Osterfreude auch unser Leben erleuchtet und wir, wie die Frauen damals, die Botschaft deiner Auferstehung weiter tragen. Denn ohne dein Licht ist unser Leben ohne Schönheit und ohne Kraft.

Dir danken wir für alles, was uns freut und unser Leben reich macht: Für Brot und Wein, für unsere Familien und Freunde, für Vertrauen und Hoffnung.

Wir bitten dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der den Tod überwand: Sieh auf das Dunkle in unserem Leben und auf der weiten Welt. Sieh auf unsere Wunden

mit deinem Trost. Und sieh auf unsere Schuld mit deiner Barmherzigkeit.

Dich bitten wir um Frieden dort, wo mit Waffen gekämpft wird, um Hoffnung, wo Verzweiflung herrscht, und um die Sorgfalt, mit deinen Gaben gerecht umzugehen. Zu dir gehören wir im Dunkel unserer Nächte und im Lichte deines Tages. Behüte unseren Ausgang und Eingang jetzt und in Ewigkeit. Amen

28. Lied: 105,1-3

29. Segen:

Gott behüte uns auf dem Weg durch diese Nacht. Gott wärme uns, wenn Angst uns frieren lässt. Gott stärke uns, wenn Zweifel an uns nagen. Gott ermutige uns, wenn Sehnsucht uns bewegt. Gott durchflute uns, wenn Liebe uns hoffen lässt. **So segne und begleite uns Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist** + Amen

Adam Faugel



Vorstellung Presbyter- & Gemeindevertreter*innen



Als Eure Presbyterin und Schatzmeisterin möchte ich mich gerne kurz vorstellen: **Florence Burkhart**, gebürtige Salzburgerin, 58 Jahre, verheiratet mit Peter Reif, Tochter Caroline, 16; im Erwerbsberuf Rechtsanwältin und Mediatorin, früher einmal Chorsängerin und BPW-Mitglied, getauft und konfirmiert in der Christuskirche von Pfarrer Jüttner, erhielt ich von ihm eine Sprechausbildung: gut für meine Lesungen in seinen Gottesdiensten wie auch später für meinen Beruf.

Ich erlebte, da mein Vater dem Presbyterium der Matthäuskirche unter der Leitung von Pfarrer Nils Koblanck angehörte, auch die spannende Entstehungsgeschichte einer dritten Pfarrgemeinde in Salzburg mit, nämlich der Auferstehungskirche Salzburg im Jahr 1999, nicht ahnend, dass ich in dieser Pfarrgemeinde so heimisch werden würde.

Hier sprach mich besonders an, was für Kinder und Jungfamilien mit der Kinderkirche und den jährlichen, ganz besonderen Krippenspielen für Kinder von klein bis groß geboten wurde. Kein Wunder, dass sich unsere Tochter nun für das MAB Programm zur Ausbildung als Mitarbeiterin interessiert. Aus den Begegnungen bei Gottesdiensten, Kirchenkaffees, Gemeindefesten und gemeinsamen Vorbereitungen entstand mit der Zeit so manche Freundschaft, das verbindet. Das Wissen um das gemeinsame Vertrauen auf Gott stärkt mich. Mit Energie und Augenmaß möchte ich dazu beitragen, dass unseren Pfarrer*innen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ein gut ausgestattetes Gemeindezentrum und eine schöne Pfarrerrwohnung zur Verfügung stehen.



Dipl.-Ing. Philipp Croll. Ich bin 65 Jahre alt und jetzt – nach einem intensiven und spannenden Berufsleben als Techniker im Bereich Maschinenbau und Dentaltechnik – vielbeschäftigter Pensionist als Opa, Hobby-Flötist, Bastler, ... Seit 2018 in der Gemeindevertretung, bin ich nun ins Presbyterium gewählt worden und möchte meine vielen Erfahrungen aus Familie und Beruf auch hier einbringen. Gerne möchte ich dazu beitragen, dass in unserem so breit aufgestellten Presbyterium die richtigen Entscheidungen für eine schöne und lebendige Zukunft unserer Gemeinde getroffen werden.



Hi, mein Name ist **Felix Sax** und ich bin 18 Jahre alt. Ich wurde selbst 2016 in dieser Kirche konfirmiert und bin seitdem in der Konfi- und Jugendarbeit tätig. Da mir diese Arbeit bisher immer sehr gefallen hat und mir die Gemeinde am Herzen liegt, nahm ich das Angebot, in die Gemeindevertretung einzusteigen, gerne an. Ich freue mich bereits auf die Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern und hoffe, ich kann zur positiven Gestaltung des Gemeindelebens beitragen.



Patricia Josephine Christ. Kurz zu meiner Person: Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Kindern und derzeit Erzieherin in der Nachmittagsbetreuung. In meiner Freizeit koche ich gerne, betreibe Sport, liebe Musik, lese das eine und andere gute Buch, bastle filigrane Strohsterne ... Seit der Konfirmation meiner Tochter Francesca bin ich in der Auferstehungskirche in der Jugendarbeit engagiert dabei. Durch die Ausbildung der ejst (evangelische Jugend Salzburg Tirol), meiner Tätigkeit als Jugendreferentin in der Christuskirche und bei zahlreichen Events konnte ich für mich vieles mitnehmen und für den weiteren Glaubens- und Lebensweg lernen. Ich wünsche mir für unsere Gemeinde eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander von Jung und Alt, meine bisherigen Erfahrungen zu teilen und meine Fähigkeiten einzubringen, darauf freue ich mich.



Gottesdienst feiern auch in Zeiten der Distanz

Krisen bieten, neben all dem Mühsamen, auch Chancen für Neues. So sind in der Zeit der Corona-Pandemie auch neue Gottesdienstformen entstanden.

Seit einem knappen Jahr hat unsere Pfarrgemeinde einen eigenen Youtube-Kanal. Dieses Medium machte es uns möglich, auch in Zeiten des harten Lockdowns gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Das so ganz andere Ostern im vergangenen Jahr ist uns allen noch in Erinnerung. Gottesdienste, genauso wie andere Treffen mit Personen, waren verboten. In dieser Zeit entstanden die ersten „online-Gottesdienste“, Gottesdienste, die wir über den Bildschirm miteinander feierten. Es folgten weitere Gottesdienste in dieser Form, zu Pfingsten, die Konfi-Vorstellung und im Advent, in Zusammenarbeit mit der Matthäuskirche, Familiengottesdienst zu Weihnachten uvm. Diese Gottesdienste sind alle auf unserem Kanal abrufbar.

In ganz neuer Form fand auch die Konfirmation letztes Jahr im September statt. Die Abendmahlsfeier wurde mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und den Konfi-Mitarbeitenden am Vorabend gestaltet. Es war sehr stimmig, das Mahl in einem so vertrauten Kreis feiern zu können. Die Segnung der Jugendlichen folgte am nächsten Tag in Form von Einzelsegnungen. So feierten wir für jede und jeden Konfirmanden einen „Mini-Gottesdienst“, bei dem jeweils nur die Familienangehörigen anwesend waren. Der kleine Rahmen machte das Fest sehr persönlich.

Eine neue Art Gottesdienst zu feiern, ist der Stationen-Gottesdienst. Wie der Name bereits sagt, bekommen Gottesdienstbesucher*innen hier in Form von Stationen biblische Impulse und werden eingeladen, ihre Gedanken dazu zu teilen. Diese Gottesdienstform gab es in unserer Pfarrgemeinde erstmals zu Silvester und ein weiteres Mal Mitte Jänner.

Gottesdienst zu Hause zu feiern ermöglichen auch Lesepredigten. Wir Pfarrer*innen verschicken unsere Predigten auf Anfrage gerne auch per Email. Ein Platz zum Wohlfühlen, eine Kerze, vielleicht eine Tasse Kaffee oder Tee dazu, und die Predigt zum Lesen - auch das ist Gottesdienst.

Das Schöne an den neuen Gottesdienstformen, die in Zeiten der Pandemie entstanden sind, ist, dass



die Gottesdienstgemeinde nicht an örtliche Grenzen gebunden ist und viele Menschen erreicht werden können. So haben auch wir die Möglichkeit, Gottesdienstformen außerhalb unserer Gemeinde mitzuerleben. Beispiele dafür sind die Audiopredigten unseres Superintendenten Olivier Dantine, die er an Sonntagen, an denen keine Gottesdienste in Kirchen stattfinden dürfen, auf die Homepage der Superintendentur stellt. Von der Evangelischen Kirche Österreich gibt es jeden Mittwoch ein Mittagsgebet via Youtube. Dieses kommt jede Woche aus einer anderen Pfarrgemeinde. Die Superintendentur Niederösterreich bietet Sofa-Gottesdienste an, die zuhause auf dem Sofa mitgefeiert werden können und gerade so lange sind, dass eine Tasse Kaffee nicht kalt wird.

Karin Kirchtag

Links im Internet:

Auferstehungskirche Salzburg (youtube):
<https://www.youtube.com/channel/UCRr-HUSTACagc56kaocTuxFw>

Evangelische Superintendentur Salzburg und Tirol: www.sichtbar-evangelisch.at

Evangelische Kirche Österreich (youtube) -> Mittagsgebet, Sofa-Gottesdienst:
https://www.youtube.com/channel/UChnCiUiAni_xs0K_KALE4pA

Unsere Auferstehungskirche Salzburg

Der Wunsch, unsere Homepage für unsere Pfarrgemeinde, vor allem unsere Gemeindeglieder und die, die es noch werden wollen, zu verbessern, bewegte uns schon einige Zeit. Mitten im letzten Jahr war es dann so weit! Es hätte zeitlich nicht besser passen können. 2020 haben wir doch alle – ob bisheriger Internetmuffel oder nicht – erfahren müssen, warum Vernetzung in digitaler Form sinnvoll ist und sehr verbindend sein kann, gerade wenn wir einander nicht sehen und treffen können. Den Grund dafür will ich nicht benennen, da diesem Wort ohnehin über alle Maßen viel Platz bei jeder Gelegenheit eingeräumt wird.

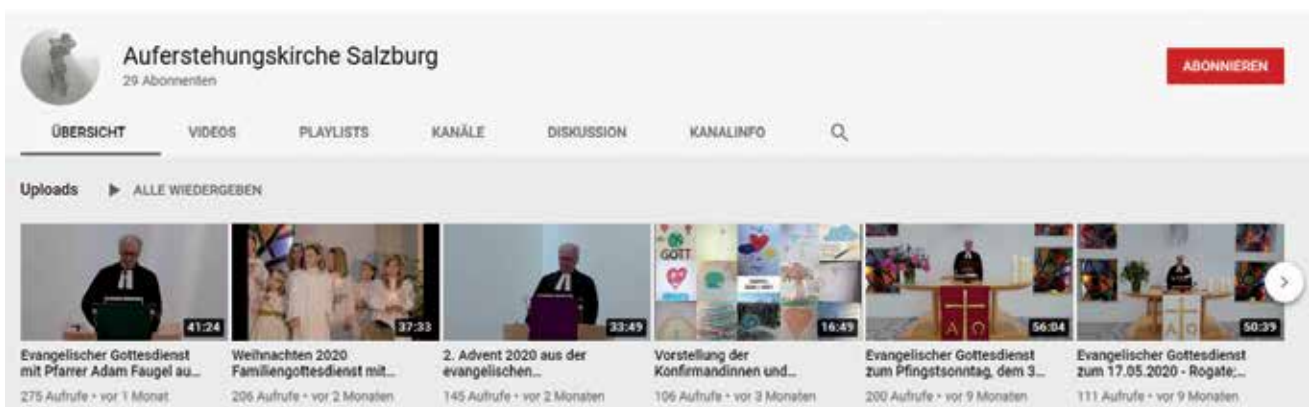
Die neue Homepage punktet mit ansprechendem Design und Fotos. Sie ist gleich gut für Computer, Handy und Tablet zu bedienen.

Was ist neu?

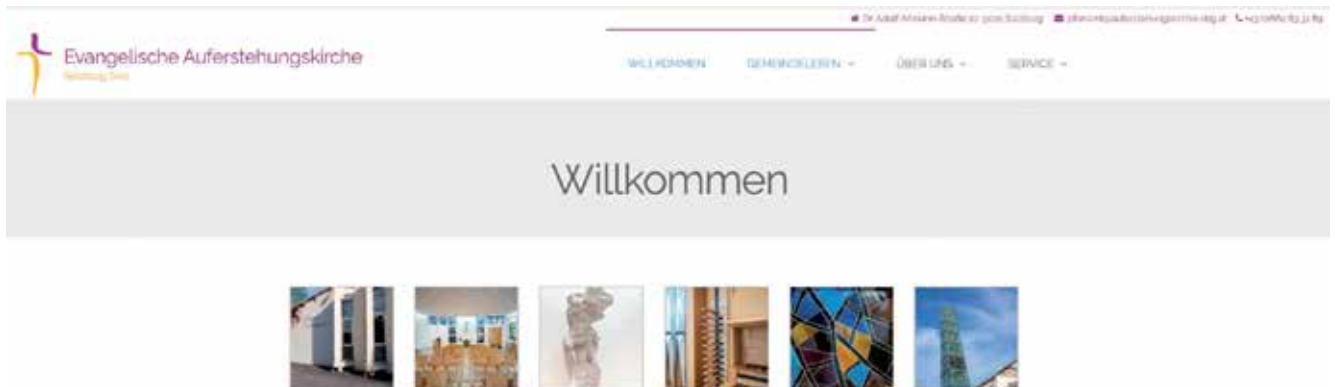
- Unser Gemeindebrief ist in voller Länge online – und kann bequem Seite für Seite angeschaut werden. Er ist damit jederzeit griffbereit und, falls gewünscht, auf eine größere Schrift einstellbar.
- Findet ein Gottesdienst in der Kirche statt? Die Antwort darauf findet sich gleich auf der Willkommenseite gemeinsam mit dem Anmeldeformular, das - ausgefüllt und gemailt - den Platz trotz zahlenmäßiger Beschränkung in der Kirche sichert.
- Laufend aktuell über Wichtiges informiert! Man kann schon einmal den Überblick über die laufenden Änderungen verlieren. Zu Ihrer und unserer Sicherheit adaptieren wir ständig unsere Maßnahmen, damit für den Schutz aller bestmöglich gesorgt ist und Sie finden alles Wissenswerte dazu auf der Willkommenseite.
- Vorschau auf das, was in nächster Zeit am Plan steht: Kinder, Konfirmand*innen und Jugendliche, Senior*innen und Chor finden unter „Gemeindeleben“ ihre Extraseiten mit den Ankündigungen zu den sie betreffenden Veranstaltungen und sonstigen Informationen.

Kennen Sie unsere heurigen Konfirmand*innen? Sie stellen sich auf unserer Homepage im Rahmen eines Online-Gottesdienstes von Pfarrerin Kirchtag mit eigenen Videoclips vor.

- Online-Gottesdienste aus unserer Kirche: Es war wenige Wochen vor Ostern 2020, als plötzlich klar wurde, dass Gottesdienste nicht mehr gehalten werden können. Pfarrer Faugel war entsetzt. Wie kann es keinen Karfreitagsgottesdienst geben? Aus der Idee, ihm die Möglichkeit zu geben, zu seiner Gemeinde zu sprechen, wurde der
- **YouTube-Kanal „Auferstehungskirche Salzburg“** geboren. Zwischenzeitig wurden dort 11 Gottesdienste aufgezeichnet, die die Vielfalt in unserer Kirche zeigen, wie man beispielhaft auf diesem Ausschnitt sieht. Die meisten „Clicks“ hat derzeit das Video von der Kinderkirche vom 10. 5. 2020 mit bisher 284 Aufrufen erhalten.



im Internet



Eine besondere Herausforderung war der traditionelle Familiengottesdienst am Heiligen Abend, da weder das Einstudieren noch das Aufführen eines Krippenspiels erlaubt war. Zum Weihnachtsevangelium wurde durch das Einspielen von Bildern aus dem reichen Archivschatz der Krippenspiele der letzten 20 Jahre von Gerlinde Faugel ein besonderes Rückerrinnern an so manche schönen Momente aus vergangenen Auführungen ermöglicht. Bereichert wurde der Gottesdienst musikalisch von Jan Bechtold an der Orgel und den Liedern, die von 4 Familien unserer Gemeinde instrumental und mit Gesang zu Hause aufgenommen worden waren. Ein gelungenes Zusammenwirken Vieler! Nicht zu vergessen die Arbeit der Auswahl aus dem riesigen Bildmaterial samt Einholung der Zustimmung aller Abgebildeten!

Unser YouTube-Kanal wird nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch in fernen Ländern gesehen. So erreichten die Pfarrer*innen erfreute Dankeszuschriften etwa aus Hamburg und den USA. Wer hätte das geahnt! **Abonnieren auch Sie unseren YouTube-Kanal** oder schicken der Pfarrkanzlei Ihre E-Mail-Adresse, damit Sie über neue Aufnahmen verständigt werden können.

- Habe ich etwas versäumt? – im Archiv bleibt es erhalten: Vielleicht fanden Sie in der stillsten Zeit des Jahres keine Zeit, den „selbstgemachten“ Adventkalender unserer Pfarrgemeinde zu genießen? Pfarrerin Karin Kirchtage regte im November 2020 dazu an, dass jede/r, der/die ein Bild, einen Gedanken oder Ähnliches zum Advent beitragen wollte, einen Tag im digitalen Adventkalender auf unserer Homepage füllen könnte. Es war keine Fehlbitte, es entstand ein Kaleidoskop aus 24 abwechslungsreichen wie wunderschönen Gedanken und Bildern aus unseren Reihen. Ein herzliches Dankeschön dafür! Es ist dieser Schatz im Archiv nachzulesen.

Natürlich ist in den vergangenen 21 Jahren vieles, das im Archiv gut aufgehoben wäre, passiert. Willkommen sind Bild- und Wortdokumente dazu, wenn dies jemand zur Verfügung stellen kann und mag. Kontaktieren Sie dazu einfach die Pfarrkanzlei.

Eines der nächsten Projekte ist auch, dass auf unserer Homepage unsere Presbyter*innen sowie unsere Gemeindevertreter*innen sichtbar werden. Bei der nächsten Sitzung, die wieder analog in der Kirche stattfinden kann, wird sie eine Fotografin gekonnt ins Bild setzen.

Auf dass unsere Homepage weiter wachse!

Florence Burkhart



Die Auswirkungen des Lockdowns

auf den *Seniorenkreis*



**„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen“
Ps 37,5**

Dieser Psalm ist für viele eine große Kraftquelle, jedoch dauert dieser Ausnahmezustand schon so lange, dass sich nach und nach Hoffnungslosigkeit einstellt. Besonders ältere Leute werden seit fast einem Jahr hart auf die Probe gestellt. Die Einsamkeit ist das größte Übel. Videokonferenzen sind zwar auch kein vollwertiger Ersatz für reale Treffen, sie bringen aber mehr Leben in den Alltag als bloße Telefonate. Und gerade diese technischen Hilfsmittel fehlen meist in dieser Generation. Eine Dame aus unserer Runde, die immer besonders aktiv war bei unserer Gedächtnisarbeit, klagt über Lustlosigkeit, die fast schon in Richtung Depression geht. Eine andere meint, es fühlt sich fast so an wie im Krieg, wo man viel Zeit im Luftschutzbunker verbringen musste. Was am meisten fehlt, ist die gelebte Gemeinschaft.



Am positivsten eingestellt sind natürlich jene, die das Glück haben, noch einen Lebenspartner zu haben oder gar mit der ganzen Familie in einem Haus leben. Andere wiederum wissen die schöne Umgebung zu schätzen, wo dann und wann Spaziergänge – hin & wieder mit einer Bekannten – möglich sind. Eine tröstende Beschäftigung ist für eine Dame aus unserem Kreis das Lesen im Gesangbuch. Eine weitere nennt mir ihr Lieblingslied als besondere Kraftquelle, wo es heißt:



**“Lass mich Dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr,
von Dir lass mich nichts treiben,
halt mich bei Deiner Lehr.
Herr, lass mich nur nicht wanken,
gib mir Beständigkeit;
dafür will ich Dir danken
in alle Ewigkeit.“**

(EKG 157, Nikolaus Selnecker, 1572)



Immer wieder höre ich die Bestätigung, dass der Glaube an GOTT ermöglicht, die Hoffnung nicht aufzugeben und durchzuhalten, bis endlich wieder Normalität in unser Leben kommt. An den Schluss meines Berichtes möchte ich die – auch von einer Dame aus unserer Runde als sehr wichtig und mutmachend empfundenen – Worte von Matthäus 8,17 stellen, wo es heißt: „... auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht (Je. 53,4): Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheit hat er getragen.“



Nicki Daichendt

... und als weltliches PS sei hier noch folgendes Lieblingszitat von einem Seniorenkreismitglied angeführt:

„Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.“

(vgl. Fernando Tavares Sabino, John Lennon, Oskar Wilde, ...)



Kirchenmusik an der Auferstehungskirche

Unsere Musikgruppen stehen in den Startlöchern!

Am 8. Februar trat die bereits 4. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung in Kraft. Im Bereich der Veranstaltungen sowie kultureller Aktivitäten und Vereinstätigkeit, zu der auch Chor- und Orchesterproben zählen, gibt es seither keine Veränderung: Hier bleiben die Verbote weiterhin aufrecht. Wir Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker, die regelmäßig die Gottesdienste in unserer Gemeinde gestalten, rechnen damit, dass die aktuellen Bestimmungen weiterhin gelten werden.

Der Chorverband Österreich hat im Jänner ein weiteres Schreiben an das Kulturministerium gerichtet, in welchem er die Position der Amateur-Chöre vertritt. Es wird eine Gleichbehandlung mit professionellen Chören angestrebt. Sobald sich abzeichnet, dass eine Vereinstätigkeit und somit Probenarbeit wieder möglich wird, werden wir unsere kirchenmusikalischen Aktiven darüber informieren.

Die Musikgruppen der Auferstehungskirche stehen in den Startlöchern! Unser Singkreis und das Ensemble „Von Fall zu Fall“ erwarten sehnlichst die Möglichkeit, sich wieder zum gemeinsamen Musizieren zu treffen.

Auf Initiative unseres Jugendreferenten Oliver Binder wurden in Absprache mit Pfarrerin Karin Kirchtag und mir neue Liederbücher angekauft: Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg hat 2019 in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Landeskirche Württemberg aus dem im Kreis unserer Konfirmanden und Jugendlichen bekannten und bewährten Werk „Das Liederbuch – Glauben, Leben, Lieben, Hoffen“ „Das Liederbuch – Gottesdienst“ erstellt und herausgegeben. Vokalensemble und „Südwind“ werden es bei nächster Gelegenheit in einem gemeinsamen Musikalischen Gottesdienst unserer Gemeinde vorstellen und mit den Gottesdienstbesuchern gleich praktisch erproben.

Traditionsgemäß bildet die **musikalische Gestaltung der Karwoche** einen Schwerpunkt im Jahresplan unseres Vokalensembles. Wir hoffen, Ende März bzw. Anfang April dieser Aufgabe wieder nachkommen zu dürfen!

Die Gottesdienste am Palmsonntag und am Gründonnerstag werden mit Motetten und Liedern zum Tag bereichert werden. Textlich und musikalisch weist besonders die Thematik rund um Jesu Einzug in Jerusalem darauf hin, wie nahe Advent und Palmarum beieinander liegen! Am Karfreitag werden gemeinsam mit dem Kammerorchester Kohlschütter Arien und Choräle aus der „Matthäus-Passion“ von J.S. Bach erklingen. Der Festgottesdienst am Ostersonntag soll im wahrsten Sinne des Wortes „mit Pauken und Trompeten“ gefeiert werden.

Für Sonntag, 4. Juli, ist schließlich der nächste Kantaten-Gottesdienst geplant. Zum Abschluss des Arbeitsjahres haben wir vor, mit unserem „vollen Personal“, das bereits zum vergangenen Reformationstag bereit gestanden hätte, J.S. Bachs Kantate „Wir danken Dir, Gott, wir danken Dir“, BWV 29, zu musizieren.

Es bleibt abschließend „nur“ zu hoffen, dass unsere mannigfachen kirchenmusikalischen Initiativen den aktuellen Vorgaben entsprechend möglich sein werden.

Ihr Chorleiter und Organist
Jan Steffen Bechtold

Küsterin/Küster

für die Evangelische Pfarrgemeinde Salzburg Auferstehungskirche und für die Mitbetreuung des Gemeindezentrums ab sofort gesucht.

Wir erwarten uns: Verbundenheit mit der Kirche, freundliche Umgangsformen, gutes Deutsch, Ordnungssinn und Sauberkeit, Geschick für Kleinreparaturen, Verlässlichkeit

Auf Sie warten: Kirchenvorbereitung für Gottesdienste, Beerdigungen, Hochzeiten, Vor- und Nachbetreuung von Veranstaltungen, Botendienste, Außenanlagenpflege ohne Winterdienst. Gehalt für 13 Stunden ab € 562, 49 (nach der Mindestgehälterverordnung der Evangelischen Kirche + 10%).



18. Mai, 19.00 Uhr

Vortrag und Diskussion „Klimawandel – DIE Herausforderung für Gesellschaft und persönliche Gesundheit“

Referent: Univ. Prof. Dr. Dietmar Kanatschnig, Leiter der Austrian Business Academy for Sustainable Development

Ort: Saal 1, Evangelisches Zentrum Salzburg Christuskirche, Schwarzstraße 25, 5020 Salzburg

Zeit: 19:00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

Änderungen vorbehalten

Auskunft: T: 0699 18877870

www.ebw-salzburg.at, info@ebw-salzburg.at

Evangelisches Bildungswerk Salzburg
5020 Salzburg, Sinnhubstraße 10/1209



**9. Mai,
16.30 und 18.30 Uhr
Salzburg Christuskirche**

„Tönet, ihr Pauken“

Gott fährt auf mit Jauchzen BWV 43
Tönet, ihr Pauken, erschallet Trompeten BWV 214

karten@bachwerkvokal.com

Tel. 0699 188 77 870

www.bachwerkvokal.com,

info@bachwerkvokal.com



**18. April, 20.00 Uhr
Salzburg Christuskirche**

Stummfilm und Orgel

Buster Keaton – „Der General“

Martin Lehmann – Orgel

Kooperation mit Das Kino



Frühjahr 2021



**30. Mai, 18.00 Uhr
Salzburg Müllner Kirche**

Johann Sebastian Bach - Dritter Teil der Clavierübung

Bachchoräle

Matthias Neumann – Orgel

**25. April, 16.00 Uhr
Salzburg Auferstehungskirche**

Orgelkonzert für Kinder

Gordon Safari – Orgel

Orgelpunkt mobil:

**22. Mai, 9.00 bis 18.00 Uhr
Salzburg und Innviertel**

Busfahrt zur Orgelbauwerkstätte Roland Hitsch | Koppl bei Salzburg

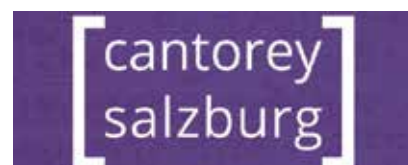
Besichtigung und Konzert an der Hitsch-Orgel Roßbach im Innviertel

Roland Hitsch – Führung

Gordon Safari – Orgel

Unkostenbeitrag € 50,00

Verbindliche Anmeldung bis 20. Mai unter info@evangelischekirchenmusik.at oder 0699 188 77 870



**20. Juni, 18.00 Uhr
Salzburg Christuskirche**

Mozart „Regina Coeli“ KV 276

Mozart Sinfonie in A KV 201

Joseph Haydn – Missa in Angustiis Hob. XXII:11

„Nelson Messe“

Alle Konzerte sind zum Zeitpunkt der Drucklegung geplant. Bitte kontrollieren Sie auf unseren Homepages, ob die Veranstaltungen coronabedingt auch wirklich stattfinden können.

karten@evangelischekirchenmusik.at; Tel 0699 188 77 870, info@evangelischekirchenmusik.at; www.evangelischekirchenmusik.at



Lebensbewegungen

Dezember 2020 bis Februar 2021

Zuzüge

Stockenbojer Florian, Ranner Lisa, Penker Florian, Staiger Eberhard, Remus Ulrich und Birgit, Webersdorfer Nicole, Rendl Gundula, Busse Alex, Leitold Margit



Beerdigungen

Sperk Heinrich, 88, Nobis Hedwig, 97, Schienerl Gertrud, 88, Kinzinger Katharina, 94, Dworzak Elfriede, 99, Wollmann Friederike, 97, Fuchs Ingeborg, 84

„Jesus Christus gestern und heute, derselbe auch in Ewigkeit.“
(Hebräer 13,8)

Geburtstage

70 Jahre:

Turnovszky Silke, Rother Gertrude, Thelesklaf Ingrid

75 Jahre:

Badzong Hannelore, Suppan Kristi, Gründer Michael, Fasching Liselotte, Petsche Ilse, Maierhofer Sieglinde, Kloss-Elthes Adrienne, Wenko Margit, Niederhaus Inge-Margaretha, Irek Ernst, Kremser Sylvia, Wilhelm Martha

80 Jahre:

Fally Klaus, Von Pestalozza Brit-Monika, Hochstraate Lutz, Feichtner Ingo, Steinbichler Dietlinde, Wimmer Brigitte

85 Jahre:

Bentrup Friedrich-Wilhelm, Miller-Aichholz Gerhild, Stengl Knut-Detlef, Schnarrer Christiana

90 Jahre und älter:

Schmedt Sara, Roth Hilde, Hofer Maria, Koniakowsky Ilse, Oedl Annelis, Kisslinger Elfriede, Haller Otto, Kreis Edith, Schwarz Elisabeth, Gruber Peggy, Ranft Ruth, Prokscha Wilhelmine, Fischinger Edith, Reckel Juliane, Sölch Eva, Stadler Helga, Hannek Erika, Stocker Friedrich, Hettesheimer Susanna, Milata Gertrude



„Wir gratulieren allen sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das nächste Lebensjahr!“

Diakonische Mitarbeiterin

Sie hätten gern ein offenes Ohr?

Sie brauchen Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen oder brauchen andere Hilfe im Alltag?

Scheuen Sie sich nicht, sich bei mir zu melden:

Nicki Daichendt

Telefon: 0664/73817150

E-Mail: nicki.daichendt@gmx.at



Ostern 2021

Pfarrer:



Senior
Mag. Adam Faugel
T: 0662 833189-12
M: 0699 18877561
faugel@auferstehungskirche-sbg.at
Sprechstunde:

Donnerstag, 18.00 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Pfr. Mag. Karin Kirchtag
T: 0662 833189-11
M: 0699 18877514
kirchtag@auferstehungskirche-sbg.at
Sprechstunde:

Dienstag, 10.00 - 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Kirchenbeitragsstelle
Eva Kreuzpointner
T: 0662 874445-24
kirchenbeitrag@christuskirche.at



Pfarrbüro
Kristina Seiser
Mo - Fr 8 - 12 Uhr
T: 0662 833189
pfarramt@auferstehungskirche-sbg.at



Kurator Dr. Kurt Faber
T: 0662 821386
pfarramt@auferstehungskirche-sbg.at



Diakonische Mitarbeiterin
Nicki Daichendt
M: 0664 73817150
Sprechstunde:
Donnerstag, 17.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Regelmäßige Gottesdienste:

Auferstehungskirche
Sonntag, 9.30 Uhr
(Hl. Abendmahl ab Herbst)

Kinderkirche
2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr
(ab Oktober)

Pensionistenheim Hellbrunn
2. Mittwoch im Monat, 17.30 Uhr

Pensionistenheim Nonntal
1. Samstag im Monat, 10 Uhr

Pensionistenheim Niederalm
1. Sonntag im Monat, 9 Uhr

Übergemeindliches:

Krankenhausseelsorge
Pfr. Mag. Meinhardt von Gierke
M: +43 699 18 87 75 16

Altenheimseelsorge
Pfr. Margit Geley
M: +43 699 18 87 75 84

Kirchenbeitragsstelle
Eva Kreuzpointner
Schwarzstr. 25, T: 874445-24

EZA-„Welt-Laden“ Salzburg
Eduard-Macheiner-Str. 4

Missions- und Eine Welt-Kreis
Monika Unterrainer
E-Mail: monu.in.5020@gmail.com

Wandergruppe
mit Ing. Christian Pointl, MBA
nähere Info: T: 0664 3514608

Oster-Gottesdienste

1. April, 19:00 Uhr, Gründonnerstag,
Tischabendmahl (Pfr. in Karin Kirchtag)

2. April, 9:30 Uhr, Karfreitags-
Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfr. Adam Faugel)

2. April, 18:00 Uhr, Karfreitags-
Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfr. in Karin Kirchtag)

4. April, 5:00 Uhr, Osternacht-
Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfr. Adam Faugel)

4. April, 9:30 Uhr, Osterfest-Gottes-
dienst mit Abendmahl (Pfr. Adam
Faugel)

Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten

3. Juni, 9:30 Uhr, Konfirmation
(Pfr. in Karin Kirchtag)

4. Juli, 9:30 Uhr, Verabschiedung
Pfr. Adam Faugel

Termine und Veranstaltungen:

Bitte vergewissern Sie sich, ob der eingetragene Termin stattfindet!

Zur Zeit der Drucklegung des Gemeindebriefes ist auch eine **Anmeldung zu allen Gottesdiensten notwendig.**

www.auferstehungskirche-sbg.at oder
T: +43 662 833189-10 (Mo - Fr, 8 - 12 Uhr)

Impressum / Medieninhaber: Evangelische Pfarrgemeinde
A. u. H. B. Salzburg Auferstehungskirche; DVR 041.8056.478;
www.auferstehungskirche-sbg.at

F.d.l.v.: Mag. Ingrid Allesch und Redaktionsteam; Gestaltung:
Erwin Oberbramberger; Bilder: Jutta Rippel (Titel), Luise Wallner,
Francesca Christ, EKD, Auferstehungskirche, privat.

Österr. Post AG / Sponsoring Post

P. b. b. Z 02 Z031080 S; Verlagspostamt 5020 Salzburg

Abs.: Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H. B.
Salzburg Auferstehungskirche
Dr.-Adolf-Altman-Str. 10, 5020 Salzburg